

Gegründet
1877.

Der Tag 8 Ausgabe
ist vierteljährlich
im Bestel Nagold und
Kocherortbesteller
Nr. 1,25
außerhalb Nr. 1,35.
Für Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Samstagblatt)
siehe vierteljährlich
10 Mk.



Herausgeber
Nr. 11.

Belegblätter
bei einmaliger Ein-
zahlung 10 Bk. 50
halbjährliche Beleg-
blätter bei Wiederholungen
auf besonderen Abhalt.

Bestimmen 15 Bk.
10 Bk. 50

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 188

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Montag, den 14. August.

Amisblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911.

Kurioses.

Auf das Kameralamt Großbottwar wurde Kameral-
verwalter B u n z in Neuenbürg in seinem Einverständnis
verlegt.

Tagespolitik.

Die Sozialdemokratie hat, wie vor zwei
Jahren, auch dem diesjährigen Etat ihre Zu-
stimmung nicht gegeben. Sie hat also, unter
dem Gesicht der Rechten und der höflichen Er-
innerung an „Nagdeburg“, gegen die Klassenherr-
schaft und Ausbeutung der Arbeiter durch die Ka-
pitalisten protestiert. Im Gegensatz zu der Etatab-
stimmung von 1909, wo die Sozialdemokratie ihre
Abstimmung mit der Befragung der minderbemittel-
ten Volksschichten und der Ablehnung ihrer Defi-
zitivvorschläge motivieren konnte und durfte, hat
die Partei in diesem Jahre jede Begründung unter-
lassen. Die Motivierung hat der Nagdeburger Par-
teitag ein für allemal dekretiert.

Ein Vorfall nicht ganz ohne politische Pitanterie
ist aus der am Samstag stattgefundenen gemein-
schaftlichen Sitzung der beiden Kammern zu regi-
strieren. Es war die Wahl des Ständischen Aus-
schusses vorzunehmen. Fürst Löwenstein, der Präsi-
dent des bayerischen Reichsrates, schlug die Mit-
glieder vor, unter ihnen für den Engeren Ausschuß
den Sozialdemokraten H i d e n b r a n d, für den Wei-
teren den Sozialdemokraten T a u s c h e r, ein Zeichen
für die Selbstverständlichkeit, mit der in Süddeutsch-
land die politisch-parlamentarische Gleichberechtigung
der Sozialdemokratie auch von Seiten anerkannt
wird, denen man besondere Sympathie für die So-
zialdemokratie nicht wird nachsagen können.

Das Befinden des Papstes ist wieder zu-
friedenstellend, da das Fieber fast geschwunden ist.
Wenn keine neuen Komplikationen eintreten, er-
scheint seine Genesung gesichert, doch braucht Pius X.
mehrere Wochen Ruhe. Falls aber eine neue Hitz-
welle eintreten sollte, befürchten die Ärzte einen
Rückfall und eine ernste Verschlimmerung. Wesent-
lich zur Besserung hat beigetragen, daß dem Papste
ein kühleres Schlafzimmer eingerichtet werden
konnte. Ein Ingenieur war zu diesem Zweck be-
sonders nach Marseille gefahren, um sich eine dort
im Betrieb befindliche Kälteanlage anzusehen!

Die Truppen des Erzchahs Mohammed Ali,
der nur 100 Meilen von Teheran entfernt ist, er-
litten von den kriegserfahrenen, der Regierung ergebenen
Bachtiaren eine empfindliche Niederlage; ihr Füh-
rer, ein Anhänger des Erzchahs, wurde gefangen
genommen. Mohammed Ali bemüht sich, die Sym-
pathien der europäischen Mächte dadurch zu erwer-
ben, daß er den Krieg auf möglichst humane Weise
führt.

Württembergischer Landtag.

Erste Kammer.

Stuttgart, 11. August. Die Erste Kammer war
im Laufe des Tages genötigt, zur Erledigung eines
bescheidenen Benjamins dreimal zusammenzutreten.
Sportelgesetz sowie Sporteltarif wurden einstimmig
angenommen.

Stuttgart, 12. August.

Das Haus stimmte zuerst dem vom Präsidenten
von Zeller erstatteten Schlußbericht des Finanzge-
setzes und des Hauptfinanzetats zu. Der Etat wurde
darauf einstimmig angenommen. Dem Beschlusse des
anderen Hauses betr. die Veröffentlichung des Ent-
wurfs der Begordnung wurde auf Antrag des
Berichterstatters Freiherrn von D i w beigetreten, der
Zeitpunkt der Veröffentlichung jedoch der Regierung
überlassen. Angenommen wurde ferner der Geset-
entwurf betr. die Entschädigungen, Tagelöhner und

Reisekosten der Ständemitglieder. Die Eingabe betr.
Prüfung der homöopathischen Behandlung der Maul-
und Klauenseuche wurde in Uebereinstimmung mit
dem Beschluß des anderen Hauses der Regierung
zur Kenntnisnahme überwiesen. Damit war der Be-
ratungssstoff erschöpft. Präsident Fürst zu Hohenlohe-
Bartenstein verlas das Vertagungsdekret, dankte
den Mitgliedern für ihre rege Anteilnahme an den
Sitzungen, den Mitgliedern des Ausschusses und be-
sonders den Berichterstattern, die ihre Aufgabe in
hervorragender Weise gelöst hätten. Allen wünschte
der Präsident gute Erholung. Hierauf wurde die
Sitzung geschlossen.

Zweite Kammer.

Stuttgart, 11. August.

Die Zweite Kammer nahm in ihrer heutigen
Abend Sitzung zunächst einige Wahlen vor. Hierauf
erstattete von Kiene (Z.) den Schlußbericht zum
Hauptfinanzetat und Finanzgesetz für 1911/12. Der
Schlußbericht wurde angenommen. Endlich gelang-
ten die Anträge des Ausschusses für innere Verwal-
tung betr. Maul- und Klauen- bezw. Egge-
seuche zur Beratung. Nach kurzen Ausführungen
wurden nachstehende Anträge zum Beschluß erhoben:
1. Die Eingabe des Landesverbandes für Homöopathie
in Württemberg betr. Prüfung der homöopathischen
Behandlung der Maul- und Klauenseuche der Re-
gierung zur Kenntnisnahme zu übergeben. 2. Die
K. Staatsregierung zu ersuchen: 1. geeignete Maß-
nahmen zur Milderung der außerordentlichen Ver-
luste von Viehbesitzern zu treffen, die infolge der
Maul- und Klauenseuche und der Egge-seuche in Ro-
tlage geraten sind, durch die in der einen oder an-
deren Form erfolgende Gewährung unverzinslicher
Darlehen, durch Steuer-Nachlässe oder Stundungen
oder durch Beiträge an besonders schwerbetroffene
Ordnungsverhältnisse, 2. in dem Entwurf
eines Ausführungsgesetzes zum Reichsviehseuchenge-
setz eine Entschädigung für Tiere zu gewähren, die
an bestimmten Krankheiten der Maul- und
Klauenseuche gefallen sind. 3. Sachverständige zur
Beratung der Behörden zuzuziehen und die Vorschrif-
ten über das Sperrgebiet so zu gestalten, daß der
Verkauf und Versand aus nicht verseuchten Gebieten
ermöglicht bleibt, auch die Kosten der tierärzt-
lichen Untersuchung der zum Versand bestimmten
Tiere auf die Staatskasse zu übernehmen.

Stuttgart, 12. August.

In der Zweiten Kammer stand heute zunächst
der Antrag des Finanzausschusses zur Beratung,
dem Beschluß der Ersten Kammer, zwecks rechtzei-
tiger Einbringung des Hauptfinanzetats
und Einberufung der Landstände beizutreten, jedoch
es möglich ist, den Etat bis zum 1. April zu ver-
abschieden. Berichterstatter Dr. v. Kiene: Der Etat
sollte mindestens im November eingebracht werden,
sobald die Ausschussberatungen sofort nach Neujahr
beginnen können. Hauptmann (W.): Der Wunsch nach
früherer Einbringung des Etats sei an sich be-
gründet. Redner kritisiert die Ausführungen des
Ministers, daß eine schnellere Erledigung des Etats
wohl angebracht wäre und gibt einen Ueberblick
über die Sitzungen, in denen der Etat erledigt wurde.
Ich bin der Meinung, daß wir den Nachruf des
Ministers nach dieser Richtung über die Art, wie
unser Haus gearbeitet hat, mit aller Entschiedenheit
und aller Berechtigung ablehnen dürfen. Dieser
Landtag hat rasch, viel, prompt und pünktlich ge-
arbeitet. Abg. Keil ist ebenfalls für frühzeitigere Ein-
bringung des Etats. Dr. v. Kiene (Z.) verwahrt
sich namens seiner Partei gegen die Aeußerungen
des Finanzministers. Es ist unser gutes verfassung-
mäßiges Recht, die Beratungen unter eingehender
Erwägung aller Momente zu führen. Der An-
trag wird angenommen. In namentlicher Abstim-
mung wird sodann der Entwurf des Hauptfinanzetats
und des Finanzgesetzes für die Periode vom 1. April
1911 bis 31. März 1913 mit 62 gegen die 14
Stimmen der Sozialdemokratie angenommen. Als
der Abg. Reichel als erster mit Nein stimmte, ent-

setzte dies die Heiterkeit des Hauses. Keil (Soz.)
ruft: Lachen Sie doch nicht! Schließlich werden noch
Petitionen persönlicher Natur erledigt und die Sit-
zung gegen 11 Uhr unterbrochen zwecks Abhal-
tung einer gemeinschaftlichen Sitzung mit
der Ersten Kammer. Fürst zu Hohenlohe über-
nimmt den Vorsitz neben Präsident v. Payer. Zu-
nächst erfolgt die Wahl des Ständischen Ausschus-
ses. Gewählt werden in den engeren Ausschuß
Staatsrat v. Bühl, Dr. v. Kiene, Kraut, Hiden-
brand, in den weiteren Ausschuß Fürst Waldburg-
Zeil Trauchburg, v. Balz, Hauptmann, Rembold-
Kalen, Schrempf und Tauscher. Die Tagesordnung
der gemeinsamen Sitzung ist damit erledigt und es
wird die vorher unterbrochene Tagesordnung der
Zweiten Kammer, noch einige Petitionen umfassen-
d, zu Ende geführt. Hierauf wird ein K. Reskript
verlesen, wodurch der Landtag bis auf wei-
teres vertagt wird. Präsident v. Payer: Wir
haben nun eine wesentliche größere Aufgabe erledigt,
nämlich die Neuordnung der Gehaltsbezüge unserer
Beamten und staatlichen Arbeiter. Dieses umfassen-
de und einschneidende Werk systematisch und
unter Berücksichtigung aller Verhältnisse und Bedürf-
nisse durchzuführen, war uns nur möglich durch eine
seltene, den Kampf der Parteien ausschließende Ein-
mütigkeit. So sind denn eine Reihe zusammenhän-
gender Gesetze zustande gekommen, von denen wir
sagen dürfen: Sie haben unseren Beamten
und Arbeitern diejenige Regelung ihrer Ver-
hältnisse und diejenige Erhöhung ihrer Be-
züge gebracht, die sie erwarten dürften und die
Ihrer Stellung im Staat und der Stellung dieses
Staates gebührt. Wir wissen, daß das Land in der
verstärkten Arbeits- und Berufsfreudigkeit und in der
Zufriedenheit der weitaus größten Mehrheit der
Staatsdiener den besten Dank findet. Geringer scheint
die Befriedigung der Bevölkerung auszufallen, wenn
sie erst die Wirkung der zur Deckung des Aufwandes
beschlossenen Gesetze zu spüren bekommt. Sie wird sich
aber zu trösten wissen mit der Erkenntnis, daß diese
Opfer nötig waren. Wir hoffen aber auch alle mit-
einander mit Bestimmtheit, daß nun für längere Zeit
diese Fragen aufhören werden, fortlaufend unser
und des Landes Interesse in Atem zu erhalten,
und wir sind überzeugt, daß das, was wir nach
genauer Ueberlegung und nicht leichtem Herzen in
den letzten Wochen beschlossen haben, zum Heil
des Landes ausfallen möge. (Bravo.) Ich weiß,
daß ich im Sinn des ganzen Hauses spreche, wenn
ich unseren Finanzausschuss und vor allem den Be-
richterstatter dieses Ausschusses unseren und ich
möchte sagen, des Landes Dank ausspreche. Mit
den besten Wünschen für die Ferien schließt Redner
die Sitzung. Alterspräsident Bantleon dankt dem
Präsidenten im Namen des Hauses für seine auf-
opfernde Geschäftsführung, worauf dieser kurz er-
widert. Kurz nach 12 Uhr wird die Sitzung dann
endgültig geschlossen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 14. August.

Der Vorstand der Handwerkskammer Neutlingen
hielt am 4. ds. Ms. im Rathausaal in Tübingen
in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Hauser
eine Sitzung ab. — Die Eingabe des deutschen
Handwerks- und Gewerbelammertags an den Bun-
desrat betr. die Gewährung des passiven Wahlrechts
zu den verschiedenen Innungs-Ämtern an Frauen
wird einstimmig gutgeheißen. — In Beziehung auf
den vorliegenden Entwurf eines Versicherungsgeset-
zes für Angestellte wird beschlossen, beim deut-
schen Handwerks- und Gewerbelammertag dahin vor-
stellig zu werden, daß dieser für eine Einbeziehung
der Handwerker als freiwillig Versicherte in
dieses Gesetz eintreten soll. — Die Tagesordnung
zur Konferenz der süddeutschen Handwerkskammern
und des Kammertags in Düsseldorf wurden einer
eingehenden Besprechung unterzogen. — Als Dele-
gierte zum 7. deutschen Handwerks- und Gewerbe-
lammertag in Düsseldorf werden der 1. Vorsit-



zende, der Sekretär und ein weiteres Vorstandsmitglied entzündet. — Zwei Gesuche von Bäckerlehrlingen um Abkürzung der Lehrzeit konnten keine Berücksichtigung finden. — Einstimmig wurde beschlossen, dem Reichsdeutschen Mittelstandsverbande nicht beizutreten. Die Kammer erblickt in diesem neuen Mittelstandsverbande eine überflüssige, unter politischen Gesichtspunkten gegründete Organisation. — Gegen ein Oberamt des Kammerbezirks soll bei der K. Kreisregierung Beschwerde erhoben werden, weil dieses Oberamt verschiedenen Handwerkern, trotz des entschiedenen Widerspruchs der Handwerkskammer die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen verliehen hat, ohne daß diesen Handwerkern ein Rechtsanspruch oder Billigkeitsgründe zur Seite gestanden wären. — Die Delegierten zum Kammertag werden beauftragt, auf der Düsseldorf'er Tagung energisch für den Antrag auf Abänderung des Wahlverfahrens zum Ausschuss des deutschen Kammertages einzutreten.

Omersbach, 12. August. Die schöne Zeit des Aufenthalts der Stuttgarter Ferienkolonie geht am nächsten Mittwoch zu Ende. Die 27 Mädchen haben sich hier in diesem stillen, waldumkränzten Tale, bei kräftiger Kost und würziger Luft prächtig erholt und sehen mit Bedauern ihrer Abreise entgegen.

Ragold, 13. August. Der Automobilverkehr Haiterbach-Herrenberg, der 4 Tage wegen Wagenmangels eingestellt werden mußte, — ein Kesperwagen ist für die Probezeit nicht vorgezogen gewesen — wurde gestern mittag wieder aufgenommen.

Ragold, 13. August. Das Kirchenkonzert, das das hiesige Seminar zum Semesterabschluss gab, war dank des schönen Wetters und der Zugkraft, den diese musikal. Darbietungen immer haben, zahlreich besucht und bot nur Bach'sche Musik. Außer dem Leiter des Ganzen, Herrn Seminaroberlehrer Schäffer, und den H. Seminarlehrern Weber und Rügelin sowie Frl. Alara Schuster, die als Solistin Anerkennenswertes und Schönes leistete, gebührt Herrn Stadtpfarrer Berner von Berned besonderer Dank und rühmliche Erwähnung im Blick auf die herrlichen Solf., in denen er wieder die ganze Kraft von Fülle und Schwingung seiner prächtigen Stimme entfaltet und an den Tag legte.

Calw, 13. August. Die 20 Jahre alte Tochter Christine des Bauern Fendel in Liebersberg hatte den ganzen Nachmittag bei der Hitze Garben gebunden, als sie plötzlich gestern abend 7 Uhr vom Hitzschlag getroffen zusammenbrach. Sie lag in tiefer Ohnmacht. Zum Glück waren einige erfahrene Kurgäste in der Nähe, die dem Mädchen die erste sachverständige Hilfe angedeihen ließen.

Langenbrand, 13. August. (Korr.) Die Pferde des Pferdebauern Fr. Frey von Huzenbach schenken am Freitag mittag vor einem daherkommenden Lastauto. Der Besitzer wurde vom Wagen geschleudert und blieb besinnungslos am Wege liegen. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus nach Forbach verbracht. Die Pferde kamen, da sich der Wagen drehte, nach rasendem Lauf murgtalabwärts zum Stehen. Der Verunglückte ist mit Agathe Kaufmann von Göttersingen verheiratet und hat 3 kleine Kinder.

Oberndorf, 13. August. Im Frühjahr ds. Js. hatte der Postunterbeamte K. mit seinem hochbeladenen Handgepäckswagen, den er vor sich herschob, einen mitten in der Straße auf einer Leiter arbei-

tenden Elektromonteur angefahren. Der Monteur stürzte ca. vier Meter hoch auf die Straße herab und erlitt einen gefährlichen Herzerbruch. Das Schöffengericht Oberndorf hatte K. von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen. Auf die vom Amtsanwalt eingelegte Berufung verurteilte nun die Strafkammer Rottweil den Postunterbeamten zu 20 Mark Geldstrafe und Kostentragung. Eine Entschädigungsklage des Verletzten wird nach folgen.

Rottenburg, 12. August. Als die jugendlichen Gefangenen in der städtischen Badeanstalt im Neckar zum Baden geführt wurden, wagte sich ein Gefangener, dem eine längere Strafreise diktiert ist, trotz der Warnung der Aufseher zu weit hinaus, geriet an eine tiefe Stelle und ertrank, da er des Schwimmens nicht kundig war. Alle Rettungsversuche waren vergeblich.

Rottenburg, 12. August. (Hopfenbericht.) Die Witterung ist anhaltend heiß und trocken, mit heißen Nächten, dazu hat sich seit einigen Tagen ein ungewöhnlich scharfer Nordwind gesellt. Der heißersehnte Regen, der für die Hopfenernte nun unbedingt notwendig ist, da jetzt die Blüte zur Dolde übergeht, ist immer noch nicht eingetreten. Trotzdem ist der größte Teil unserer Anlagen noch frisch und gesund und gut belaubt. Die Gärten in geringem Boden weisen eine Verschlechterung auf, tritt nicht bald kräftiger Regen ein, so wird in diesem die Dolde nicht normal auszuwachsen, was die Gesamternte bedeutend schmälern würde. Unter diesen Umständen ist eine Schätzung immer noch verfrüht. In Tettmang sind die Hopfenpreise abermals bedeutend in die Höhe gegangen. Heute sind schon bis 330 Mark per Zentner bezahlt worden. Angebote von 340 Mark wurden abgelehnt. Dort hat die Ernte der Frühhopfen allgemein begonnen. Hopfenhändler sind bereits so viel am Platze, wie zur Hochsaison. Der Stand der Frühhopfen ist gut, wenn auch die Quantität gegen voriges Jahr ziemlich zurückschlägt.

Neutlingen, 13. August. Eine Bauersfrau in Pfliehausen glaubte ihr Geld gut und sicher verwahrt, wenn sie es im Bett versteckte. Aber sie mußte die überaus schmerzliche Entdeckung machen, daß ein findiger Dieb die vielen blanken Goldstücke und auch die Papierscheine fand und mitlaufen ließ. Nun, da das arme, dumme Weib den Schaden hat, braucht es für den Spott nicht zu sorgen.

Vöblingen, 12. August. Heute nacht wurde in der Wohnung des Ratsschreibers Kraut am Galgenberg ein schwerer Einbruch verübt. Der Täter stieg nach Mitternacht durch das offenstehende Küchenfenster ein und versuchte zunächst in einem Zimmer mit einem Meißel den Schreibtisch zu öffnen, was ihm aber nicht gelang. Als er sich entsetzt fühlte, verschwand er unter Mitnahme von verschiedenen Anzügen und Werkzeug. Untersuchung ist eingeleitet.

Reichenbach a. d. F., 12. August. Die Fischer'sche mechanische Schreinerei wurde heute nacht in kurzer Zeit durch einen Brand zerstört. Zum Glück herrschte Windstille, sodas das große Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Bei der großen Dürre und dem Wassermangel kann man noch von Glück sagen, daß das Feuer nicht weiter um-

sich griff. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 30 000 Mark. Der Abgebrannte ist versichert.

Stuttgart, 12. August. Die Technische Hochschule beabsichtigt, ein Wright-Flugzeug zu Studienzwecken zu beschaffen. Der Dozent für Luftschiffahrt und Flugtechnik hat bereits im vergangenen Jahre auf Veranlassung des Kultusministeriums einen Ausbildungskursus in der Fliegerschule der Wright-Gesellschaft Berlin genommen, der in diesem Sommer zum Abschluß gebracht werden soll.

Stuttgart, 12. August. Vertreter verschiedener Parteien beschlossen Schritte einzuleiten, die Beggerlegung der seit vielen Jahren in Stuttgart untergebrachten Maschinenschule zu verhindern. Die Meinung der K. Staatsregierung, einen weiteren erheblichen Beitrag zur Verfügung zu stellen, wenn die Schule damit Stuttgart erhalten bleibt, fand beifällige Aufnahme.

Stuttgart, 12. August. Bei der bereits angekündigten Fahrt des Zeppelinschiffes „Schwaben“ von Baden-Baden nach Friedrichshafen am 17. August und bei der Rückkehr am 18. August soll jedesmal Stuttgart überflogen werden.

Stuttgart, 12. August. Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Schömburg, O.A. Neuenbürg. Erfolchen ist die Seuche in Hemmingen, O.A. Leonberg.

Stuttgart, 12. August. Manche Quellen geben zur Zeit trotz der Trockenheit nicht weniger, sondern mehr Wasser als zu normalen Zeiten. Ebenso berichten manche Hausbesitzer, daß die Keller gegenwärtig besonders feucht seien. Auch Stadtschultheiß Lautenschlager hat kürzlich auf den Ueberfluß an Quellwasser hingewiesen, der gegenwärtig sich bemerkbar mache. Von sachverständiger Seite erhält das „Neue Tagblatt“ über diese auffallende Erscheinung folgende Aufklärung: Der Tiefgrundwasserstand ist im Erdboden zur Zeit ein so niedriger, daß der Spiegel desselben mindestens 6—8 Meter gesenkt ist. Hierdurch haben die fraglichen Quellen freien Einlauf und können den Wasserspiegel des Brunnens bis auf die Druckhöhe der einfließenden Quellen heben, da kein Gegendruck von Grundwasser vorhanden ist. Wird der Grundwasserstand infolge großen Niederschlags wieder wie früher gehoben, so daß der Spiegel die frühere Höhe einnimmt, dann steigt sich der Gegendruck gegen die Quellzuströme und der Wasserspiegel der Brunnen senkt sich entsprechend dem Gegendruck des Horizontals. Zu bemerken ist, daß in solcher trockener Witterung auch die sogenannten Hungerbrunnen laufen, eine Erscheinung, die auf die gleichen Ursachen zurückzuführen ist. Bei solchen Trockenperioden wird der sonst durch Grundwasser gefüllte Boden porös und nimmt schlechte Luft (Gase) auf. Diese kleinen Lufräume bilden die Träger von Infektionskrankheiten.

Stuttgart, 13. August. (Großfeuer.) Außerhalb der Karlsvorstadt Heslach, rechts von der Straße nach Kallental und unterhalb der Wasserfälle, liegt die sogenannte Heidenklinge. Dort hat, wohlweislich abseits vom Verkehr, die pyrotechnische Fabrik von Wilhelm Weiffenbach ihren gefährlichen Betrieb, in dem die pulverhaltigen Feuerwerkskörper angefertigt werden. Im Lagerhaus der Fabrik ist gestern abend aus unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen. Es war gegen drei Viertel 9 Uhr, als die Meldung bei der Feuerwache eintief. Als die ersten

Lesefruch.

Rectum verläßt uns nie; doch zieht sein hohes Bedürfnis immer den strebenden Geist leise zur Wahrheit hinan.
Goethe.

Ein deutsches Mädchen.

Roman von Karl Weigner.
(Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

„Martha,“ rief Mittenzweig warnend, dessen Mißtrauen mit dem Jora, in den er sich geredet hatte, wieder erwacht war. „Er ist mir fremd! Ich schwöre es Ihnen bei dem Andenken an meine selige Mutter! Ich bin verläumdelt worden, grundlos verdächtigt.“

„Empfangen Sie denn keine Besuche hier von Herrn?“ Martha wurde blutrot und schlug die Augen nieder.

„Aha,“ sagte der alte Maler und seine Stirn legte sich in tiefe Falten. „Also doch! Sie haben eben bei dem Andenken an Ihre selige Mutter geschworen — vergessen Sie das nicht! Weilt sie auch nicht mehr dienlich sichtbar bei Ihnen, so hört und sieht sie Sie doch. Lieber Schweigen Sie, ehe Sie einen schweren Fluch auf sich laden.“

Martha senkte tief auf.

„Ich will Ihnen ein Geheimnis entdecken,“ begann sie leise, „das bislang mir tief im Herzen verschlossen lag. Ja, ich empfangen hier einen Herrn. Seit einiger Zeit sah ich täglich im Nachbargarten einen jungen Mann, Herrn Brilon. Er ist

sehr bescheiden und lebenswürdig, er liebt mich aufrichtig, und ich — ich liebe ihn wieder. Es liegt bei mir kein materielles Interesse vor, denn er besitzt nur dies Nachbarhaus, und selbst das wollen ihm böse Verwandte noch durch einen Prozeß abnehmen. In den nächsten Tagen wollte ich Sie mit ihm persönlich bekannt machen. Ich bin überzeugt, daß auch Sie ihn schätzen lernen werden.“

Mittenzweig atmete tief und erleichtert auf.

„Martha,“ sagte er weich, „ich bin Ihr alter Freund und Pate, der jetzt Vaterstelle an Ihnen vertreten kann. Stellen Sie mich recht bald dem jungen Manne vor, daß ich ihn prüfe. Aber wehe ihm, wenn er mit Ihnen frevelnd kein Spiel getrieben und es nicht ehelich mit Ihnen meint!“

„Glauben Sie mir denn nun wieder?“

„Um, offen gesagt, — ich möchte erst diesen Herrn Brilon gesprochen haben.“

„Heute kommt er ganz bestimmt. Geben Sie, dort hinten liegt die Meierei, die zu dem Nachbarhause gehört, und von deren Extraktanten allein er lebt. — Mein Gott!“

„Was ist denn, was erschreckt Sie?“

„Dort kommt mein Herr ja schon.“

„Wo? Ich sehe nichts.“

„Dort hinter dem hohen Strauch mit den weißen Blüten wird er gleich hervorkommen müssen. — Da ist er.“

Mit scharfem Auge betrachtete Mittenzweig den jungen Mann, der sich mit elastischen Schritten näherte.

„Wie,“ rief er plötzlich aus, und Jornerböte überflammte sein greises Gesicht, „der Mensch dort ist Ihr Nachbar?“

„Ja, Herr Brilon.“

Wieder blickte Mittenzweig scharf nach dem Näherkommenden aus.

„Und Sie behaupten, jener Mensch hieße Herr Brilon?“

„Ja, wie denn sonst?“

„Armes Kind, häte Dich! Es ist — Lord William Kurze!“

Martha erblickte, es wurde ihr schwarz vor den Augen. „Es ist nicht möglich,“ flüsterte sie tonlos.

„Und doch ist es so! Mein alter Malerange täuscht mich nicht. Ich sehe scharf und genau. Es ist derselbe Lord Kurze, der mich gestern Abend um Flicken seiner alten Decken engagieren wollte und mir großmütig ein Handgeld anbot.“

Martha schwankte. Sie mußte sich an einem Sessel festhalten, sonst wäre sie umgefallen.

„Täuschen Sie sich auch nicht,“ kam es bebend von ihren blutleeren Lippen. „Ihr Herz sträubte sich dagegen, den Mann für einen ehrlosen Schurken zu halten, dem es in heißer, reiner Liebe entgegenschlug.“

„Ich verpönde meine Künstlerlehre, daß dieser Mensch derselbe ist, der mit von dem sauberen Wasser als Lord William Kurze vorgestellt wurde.“

„So mag Gott mir helfen! Aber Sie sollen doch Zeuge der Unterredung sein, die ich gleich mit ihm haben werde. Dann können Sie sich selbst überzeugen, ob mein Herz rein von Fehler und mein Gewissen frei von Schuld ist.“

„Armes, armes Kind! Du tust mir herzlich leid. — Ich werde Dir beistehen — auch zu Hilfe kommen, wenn es sein muß.“

Trohend suchte der alte Mann mit seinem schweren Knotenstock in der Luft und führte, wie zur Probe, einen sanftenden Hieb nach einem imaginären Segner.

Martha öffnete die Tür, die in ihr Toilettenzimmer führte, und ließ Mittenzweig eintreten. Gleich darauf näherten sich auf dem Korridor Schritte, dann wurde leise angelockt.

Martha suchte zusammen. Sie sandte einen Blick gen Himmel als stummes Gebet um Hilfe und Beistand. Mit einem tiefen Seufzer forderte sie dann zum Eintreten auf. Herr Brilon trat ein, ein glückliches Lächeln umspielte seine Lippen.

Fortsetzung folgt.



Flammen hervorbrachen, war niemand zugegen, so daß kein Mensch verletzt wurde. Das Feuer griff aber mit solcher Schnelligkeit um sich, daß es vom Backraum aus alsbald, wie natürlich, das ganze Gebäude ergriff und in Asche legte. Die Feuerwehr war trotz des weiten Weges bald zur Stelle, mußte sich aber darauf beschränken, den gefährlichen Brand in seinen Herd einzudämmen. Der Schaden beträgt etwa 20 000 Mark.

Eßlingen, 12. August. Beim Baden im Neckar ertrank oberhalb der Fährde der zur Zeit im Urlaub befindliche Musiker Karl Bießing aus Berkheim. Er stand im Infanterieregiment No. 127 in Ulm. Die Leiche ist geborgen.

Mühlacker, 12. August. Gestern Abend ist der 18 Jahre alte Buchdruckergehilfe Karl Bauer beim Baden in der Enz ertrunken.

Ebersbach a. F., 12. August. Mit Eintritt der Dunkelheit wurde der Lindenwirt Christoph Mayer in Diegelsberg, auf dem Weg nach Ebersbach von einer männlichen und zwei weiblichen Personen angehalten und, ehe er sich verah, derart durchgeprügelt, daß er mit blutüberströmtem Gesicht sich zum Arzte begeben mußte. Wie sich nachträglich herausstellte, waren die streitbaren Leute seine ihm vor einigen Tagen entlaufene Ehefrau und ein mit ihr verwandtes hiesiges Ehepaar, bei denen sie sich leichter aufhält.

Ellwangen, 12. August. Im Streit um die Entnahme von Wasser aus einem Privatbrunnen hat ein Wagner in Reuler den Brunnenbesitzer mit einem Brügel halb tot geschlagen. Er wurde verhaftet.

Nalen, 12. August. In Straßdorf Gemeinde Pommertsweiler O. Nalen wurde der Bauer Wilhelm Berner bei einem Gewitter vom Blitz getroffen und so schwer verletzt, daß er fast unmittelbar darauf tot war.

Langenburg, 13. August. Unter dem schweren Verdacht, ihr eigenes Kind ermordet zu haben, ist die Ehefrau des Ziegeleiarbeiters Heuser in Schrozberg verhaftet und zur Untersuchung ins Gefängnis des hiesigen Amtsgerichts eingeliefert worden.

Laidingen, 13. August. In der Bahnhofs-Wirtschaft wurde das dreijährige Kind des Pächters von einem fremden Hund angefallen und so zerfleischt, daß es, falls keine Rettung überhaupt möglich ist, geistig im Gesicht entstellt bleiben wird. Der Hund wurde erschossen.

Blaubeuren, 12. August. (Vom Blautopf.) Jetzt wurden Sprengungen auf dem Grund des Blautopfes vorgenommen, um zu erreichen, daß der im Wasser liegende Leichnam an die Oberfläche geworfen werde. Der Zweck wurde nicht erreicht. Weitere Sprengungen haben keinen Zweck. Mit anderen Mitteln ist die Leiche auch nicht zu bekommen, also müssen die Arbeiten zu deren Vergung vorerst eingestellt werden, und es muß nun abgewartet werden, bis sie von selbst an die Oberfläche kommt.

Scheer, O. A. Saulgau, 12. August. Der erst 32 Jahre alte Stajermeister Karl Beckerle ist an Blutvergiftung gestorben. Er wurde von einem Insekt gestochen, das wahrscheinlich Leichengift gelogen hatte. Er hatte den Stich zu spät beachtet!

Aus dem Reich.

In Konstanz ist der Reichs-agsabgeordnete Geh. Finanzrat Hug (Str.) nach langer Krankheit seinem Herzleiden erlegen. Er hatte das Mandat seit dem Jahre 1890 inne.

Sigmaringen, 13. August. Das Doppelwohnhaus der Gebrüder Zimmermann, wo auch die Wirtschaft zum Pfauen untergebracht ist, wurde gestern am hellen Tage ein Raub der Flammen.

Aus Oberschlesien, 10. August. Eine interessante Entdeckung wurde ober-schlesischen Blättern zufolge bei der in der Zollkammer zu Modrzejow erfolgten Verhaftung eines Mädchenhändlers namens Cymbertkopf gemacht, der im Begriff stand, mit drei jungen Mädchen nach Hamburg zu reisen. Aus den beschlagnahmten „Geschäftspapieren“ geht hervor, daß er Mitglied einer organisierten, weitverbreiteten „Handelsgenossenschaft“ ist, die den Mädchenhandel im großen Stil betreibt und in Polen, Galizien, Rumänien, Bulgarien und Ungarn Agenten unterhält.

Reg., 12. August. Hier sind einige Verhaftungen wegen Spionageverdachts vorgenommen worden. Es handelt sich, wie die „Regener Zeitung“ berichtet, um zwei Beamte der hiesigen Fortifikation. Auf Denunziation des einen soll außerdem ein dritter Spion verhaftet worden sein, der ebenfalls geständig sei. Mit Rücksicht auf das Ueberhandnehmen von Spionagefällen ist hier eine besondere Ueberwachungsstelle eingerichtet worden.

Ausländisches.

Basel, 13. August. Der im Rohbau fast fertiggestellte Bahnhof ist gestern Abend in Brand geraten. Das Holzgerüst wurde vernichtet. Das Mittelstück des Empfangsgebäudes ist ausgebrannt. Das Feuer ist wahrscheinlich durch die Funken einer Arbeitslokomotive entstanden.

Basel, 13. August. Am Kanal in Großhüningen steht seit Samstag Nacht halb 12 Uhr das Kohlenlager Raab, Karcher u. Co. in Flammen. Menschenleben sind nicht in Gefahr. Der Brand dauert 3. St. noch fort.

Junsbrunn, 12. August. Das gestern Mittag ausgebrochene Feuer vernichtete vier Hünstel des Ortes Jams. 44 Anwesen samt Wirtschaftsgebäuden und Scheunen sowie die Kirche und die Schule sind verbrannt. 600 Personen sind obdachlos, eine ist umgekommen.

Paris, 13. August. Die Agence Havas meldet aus Berlin: Botschafter Cambon und Staatssekretär von Ribbentrop-Wächter hatten gestern Nachmittag eine kurze Unterredung. Voraussichtlich wird eine neue Besprechung im Laufe der Woche stattfinden. Der Austausch der Ansichten vollzieht sich weiter in normaler Weise.

Mookau, 13. August. Durch Fahrlässigkeit sind 8000 Pfund Petroleum in den Fluß ausgelaufen, wo sich das Petroleum entzündete. Mehrere Barken und ein Teil der kleinen Gebäude der Westinghouse-Werke wurden durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf 100 000 Rubel geschätzt.

Petersburg, 13. August. In Gegenwart des Kaisers, der Königin der Hellenen und der Großfürstin wurde heute die Gedächtniskirche zu Ehren der im japanischen Krieg gefallenen Seeleute eingeweiht.

Newyork, 13. August. Nach einem Telegramm aus Guayaquil hat der Präsident Alfaro von Ecuador aus politischen Gründen abgedankt und der Senatspräsident Trolle die Exekution übernommen.

Newyork, 11. August. Seit zwei Tagen macht sich eine neue Hitzewelle bemerkbar.

Hongkong, 13. August. Wie ein Telegramm aus Kanton meldet, versuchten drei Chinesen, die keine Zöpfe trugen, den chinesischen Admiral Litsun zu ermorden, indem sie eine Bombe warfen. Der Begleiter des Admirals wurde getötet.

Allerlei.

§ Gemütsmenschen. Das „St. Galler Tagblatt“ erzählt folgenden Vorfall: Oben am Rorschacher Berg ist jüngst ein in den besten Jahren stehender Familienvater gestorben. Nach der Beerdigung gingen die „tieftrauernden Hinterlassenen“ schwarz über schwarz gekleidet und mit rotgemeinten Augen zum Totenmahl. Plötzlich setzte sich ein teilnahmsvoller Leidtragender ans Klavier und spielte zum Tanz auf. Und siehe! die ganze Gesellschaft fing an zu tanzen, selbst die Witwe — eine wahrhaft lustige Witwe — tanzte mit, daß der dicke Schleier wie ein Lumpenfählein flatterte, und die Kinder sahen zu, wie man das Andenken des Verstorbenen so sonderbar ehrte.

Der Schultheiß als Wettermacher. Die große Hitze dieses Sommers ruft die Erinnerung an eine Anekdote aus einem heißen Sommer Mitte des vor. Jahrhunderts wach. In einem Dorfe beschloßen die Wahlberechtigten bei einer langandauernden Dürre, nur einen Schultheißen zu wählen, der das Wetter machen könne. In der Tat behauptete ein Kandidat diese Eigenschaft zu besitzen. Er wurde gewählt! Anderntags kamen einige Bürger und wünschten Regen. Aber kaum hatten sie den Wunsch nach Regen geäußert, so kamen schon andere Bürger, die aus irgendwelchen Gründen behaupteten, es eile noch nicht so mit dem Regen. So entstanden im Dorfe große Zwistigkeiten über das Wetter, der Schultheiß hatte aber nie Gelegenheit, seine Kunst im Wettermachen zu beweisen.

Bestellungen

auf unsere täglich erscheinende Zeitung

„Aus den Tannen“

mit dem Schwarzwälder Sonntagblatt

können fortwährend gemacht werden.

Literarisches.

Relieffkarte des Schwarzwaldes für Touristen. Von J. Frey. 1:200,000. 65 mal 85 Zentimeter. Preis M. 3.—, auf Leinwand M. 4.—, auf Leinwand mit Stäben (zum Aufhängen) M. 4.60.

Wenn man von Basel oder Straßburg her das badische Land betritt oder von Karlsruhe oder Stuttgart aus dem Schwarzwald zustrebt, um in seinen Bergen Erholung zu finden und Wanderfreuden zu genießen, so empfindet man beim Anblick der Höhen bald den Wunsch, ein Bild der topographischen und geographischen Verhältnisse des Landes in sich aufzunehmen, das Bedürfnis, sich mit einer guten, diesem Zwecke entsprechenden Karte zu versehen. Und hat man erst die Hauptbahnlinie verlassen, so heißt es, sich möglichst selbst zurecht finden. Da wird dann jener Wunsch zur Notwendigkeit. Die soeben erschienene Frey'sche Relieffkarte des Schwarzwaldes für Touristen ist recht dazu angetan, den Schwarzwaldfreunden diesen Dienst zu leisten. Bietet sie doch, was bisher nicht geboten werden konnte. Auf Grund des neuesten Materials bearbeitet, erfüllt sie die erste Hauptforderung, die an jede gute Karte gestellt wird: peinliche Genauigkeit und Zuverlässigkeit in allen Angaben, Reichhaltigkeit. In bezug auf die zweite Hauptforderung: möglichst naturgetreue Wiedergabe des Landschaftsbildes! besteht bei niemanden, der sich die Karte auch nur wenige Minuten ansieht, ein Zweifel, daß sie voll und ganz erfüllt ist und daß die Frey'sche Schwarzwaldkarte für dieses Gebiet etwas durchaus Neues und Bahnbrechendes bedeutet. Die von den Schweizer Kartenherstellern rühmlichst bekannte Kümmerly'sche Relieffmanier wird hier zum ersten Male bei der Karte eines reichsdeutschen Gebietes verwendet, nachdem ihre Vorzüge — sie ermöglicht ein bei wissenschaftlicher Genauigkeit wahrhaft künstlerisches, plastisches Landschaftsbild — bei der kürzlich im Auftrage der k. und k. Regierung erstellten Wandkarte von Borsarberg wiederum die denkbar größte Anerkennung gefunden und ihr nun auch in Oesterreich Eingang verschafft haben. Mehr als Worte es vermögen, spricht die Frey'sche Schwarzwaldkarte für sich selbst. Niemand, der eine Karte des Schwarzwaldes benötigt, veräume, sie sich zu bestellen.

Bestellungen nimmt die W. Kieker'sche Buchhandlung, 2. Laub, Altensteig entgegen.

Handel und Verkehr.

Regold, 12. August. (Fleischabschlag.) Von heute ab kostet bei den hiesigen Metzgermeistern das halbe Kilo Schweine-, Rind- und Kalbfleisch je 80 Pfg.

Stuttgart, 12. August. (Schlachtwiehmärkte.) Zugetrieben 121 Großvieh, 93 Kälber, 323 Schweine.

Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 88 bis 90 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere — von bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 74 bis 76 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von — bis — Pfg.; Stiere und Jungtinder 1. Qual. a) ausgemästete von 87 bis 90 Pfg., c) Qualität b) fleischige von 84 bis 86 Pfg., 3. Qualität 2. geringere von 80 bis 83 Pfg.; Kälber 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg.; Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 90 bis 95 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 83 bis 88 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von — bis — Pfg.; Schweine 1. Qual. a) junge fleischige 66 bis 69 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fette von 60 bis 65 Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg.

Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Eßlingerstraße 15 I.

Tafelobstpreise

auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 12. August: Johannisbeeren 25—30 M., Aprikosen 25—42 M., Pfäumen 4—9 M., Reineclauden 10—15 M., Zwetschgen 14—17 M., Birnen 10—24 M., Pfirsiche 20—45 M., Äpfel 15—22 M., Mirabellen 22 M., Tomaten 12 bis 14 M. je per 50 Kg.

Marktlage andauernd günstig, mit Ausnahme von Pfäumen werden für alle Obstsorten außergewöhnlich hohe Preise erzielt, selbst die großen Zufuhren badischer und Pfälzer Birnen gehen glatt weg. Die Spätzwetschgen fallen vertrieben von den Bäumen, ein großer Teil des anfänglich so reichen Anlasses ist verloren. Äpfel braten auf den Bäumen, das Haselobst weist meist Brandflecken auf, die Bäume selbst leiden sehr.

Konkurse.

Nachlaß des Andreas Klink, Schuhmachers und Wirters in Untertalheim. Zum Konkursverwalter wird Adv. Bezirksnotar Häfeler in Hatterbach ernannt. Der Prüfungstermin der angemeldeten Forderungen ist auf Samstag, den 9. Sept. 1911, nachmittags 3 Uhr, vor dem A. Amtsgericht Regold anberaumt.

Vorausichtliches Wetter

am Dienstag, den 15. August: Wolkig, drückend schwül, kein ernstlicher Gewitterregen.

Druck u. Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, 2. Laub, Altensteig. Verantwortlicher Redakteur: E. Laub, Altensteig.



Altensteig.

Hausverkauf.

Familienverhältnisse halber lege ich mein an der Frauenbacherstraße gelegenes



Bohnhaus
aus freier Hand dem Verkauf aus, dasselbe eignet sich, infolge seiner günstigen Lage, zu jedem Geschäftsbetrieb. Verkaufs- und Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden

Philipp Schaible.

Altensteig.

Billig! Käse Billig!

la. Limburger 43 Pfg. per Pfund
la. Allgäuer Stangenkäse 45 Pfg. per Pfund
fte. 25%, Limburger 47 Pfg. per Pfund
bei Kästchen von 25-50 Pfund
im Anbruch erhöht sich der Preis um 1 Pfennig pro Pfund
fte. Emmentaler und Kräuterkäse

empfehle ebenfalls billigst

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Gartenschläuche

in verschiedenen Stärken
hiesu die praktischen Schnellschlauchbinder „Ideal“
13-150 mm äußerer Schlauchdurchmesser, keine Schnur
oder Draht mehr nötig zum Befestigen.

Abfüllschläuche

in grau, schwarz und rot
empfehle zu billigsten Preisen

J. Wurster.

Egenhausen.

Zu Aussteuern

empfehle ich in schöner Auswahl
Bettbarchente, Drill, Damast, Satin Augusta, Kölsche
sowie schöne, doppelt gereinigte

Bettfedern

J. Kaltenbach.

NB. Auch übernehme ich das Anfertigen guter Betten bei
reeller Bedienung und billigster Berechnung.



Kunst-Wegstein

„Silicar“

bester Sensenschärfer der
Gegenwart.

Garantie für 1 des Stück.
Preis M. 1.- pro Stück.

Zu beziehen durch:

Friedr. Jung, Pfalzgrafenweiler.

Ferner empfehle:

echte Mailänder-Wegsteine
per Stück 40 Pfennig

Kunst-Wegsteine „O. Konom“
per Stück 30 Pfennig

Ein tüchtiger

Pferdefnecht

findet sofort Stelle bei
Gehr, Altensteig.

Mädchengesuch.

Suche für sofort ein tüchtiges
eheliches Mädchen nicht unter 17
Jahren

Schwenk, zum Bären
Nagold.

Mädchen gesucht

nicht unter 16 Jahren, für
zwei Personen, per 1. Sept.
oder sofort

Fran Bleckmann
mittlere Senfensabrik
Neuenbürg a. d. Enz.

Massenbach, Station Schwaigern
(Würtbg.)

Schreiner-Gesuch.

1-2 jüngere Schreiner, auf
weiße Kastenmöbel, finden lohnende
und dauernde Beschäftigung.

Dito Stoll,
mechanische Schreinerei.

Altensteig

Vier bis fünf Waggon Bauholz

sucht zu kaufen und sieht Offerten
franko irgend einer Bahnstation ent-
gegen

J. Wurster.

Himbeeren

kauft jedes Quantum
Frau Gehr, Altensteig.

Altensteig.

Empfehle feine alte Cognac

in 8 Sorten
halbe und ganze Flaschen
von Mark 1.40 an
sowie auch offen

Fr. Flaig, Konditor.

Altensteig.

Fruchtwannen

und

Simrimaße

aus Holz und Eisen empfiehlt
Lorenz Luz jr.

Egenhausen.

Garbenbänder Bremsenöl und Fliegenfänger

„Aeroplan“

empfehle

J. Kaltenbach.

Gestorbene.

Nagold: Anna Braun, Tochter des
Fr. Braun, Sattlermeister, 24 J.
Friedrichshafen-Wolfegg: A. Schmid,
Oberlehrer a. D., 78 J.

Unterricht in

Stenographie u. Buchführung

für Damen und Herrn.

Anfragen und Anmeldungen hierzu wollen an die Redakt.
ds. Bl. oder an Herrn A. Knecht (Gasthaus z. „Gad“) gerichtet
werden.

Altensteig.

Lederwaren Reiseartikel

Reisetaschen in rot u. schwarz, Leder- u. Lederimitation
Verlängerungstaschen Markttaschen
:: Promenaden- und Hand-Täschchen ::
Rucksäcke Hosenträger Briestaschen
Zigarrenétuis Toilettes Necessaires
Portemonnais Geldtäschchen Zugbeutel
:: Tabak-Beutel etc. etc. ::

nur solide Fabrikate billigst empfohlen von

C. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Bleyle's Swater und Swaterhosen

Nur solide Qualitäten, schöne Neuheiten bei
Friedrich Bäßler.

Altensteig.

Bettfedern u. Flaum

Bettbarchent und Kölsche

sowie

sämtliche Aussteuerartikel

empfehle in schöner Auswahl

G. Strobel.

Betten in verschiedenen Preislagen werden
äußerst pünktlich angefertigt.

Betten in verschiedenen Preislagen werden
äußerst pünktlich angefertigt.

Brennabor

1910 ca. 600
erste Preise

ist das auf der Rennbahn
am meisten vertretene Rad.
Die schnellsten Rennen der
Welt, viele Weltrekorde und
Meisterschaften wurden auf
Brennabor gewonnen.



Vertr. Gebrüder Ackermann, Altensteig.

